

„Starke Kids“ im Stadtteil Gütersloh Blankenhagen

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund stärken durch Netzwerkarbeit und bürgerschaftliches Engagement

„Arbeit mit Müttern“

Kurzdarstellung des Projektbausteins in Gütersloh/Blankenhagen

Das Projekt „Starke Kids“ will Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund stärken. Hierzu setzt das Projekt da an, wo die Kinder ihr primäres Erziehungsumfeld haben, nämlich in der Familie, insbesondere bei den Müttern. Mütter (und auch Väter) werden motiviert, aktiv die bereits vorhandenen Angebote im Stadtteil zu nutzen. Weiterhin werden sie zur Übernahme von bürgerschaftlichem Engagement im Sinne von „Hilfe zur Selbsthilfe“ in den für sie relevanten Bereichen unterstützt (z.B. Elternvertretung, Führung von Eltern-Kind-Gruppen, Gesprächskreise, Organisation von Freizeitgestaltung und Qualifizierung von Frauen).

Dabei steht die Vernetzung der vorhanden Angebote und Anbieter im Vordergrund. Ziel ist nicht unbedingt der Aufbau neuer Angebote, sondern die stärkere Nutzung der laufenden. Gemeinsam mit den Anbietern/Akteuren vor Ort werden Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme ergriffen.

Das Projekt unterstützt zur Zeit vorrangig die Kindertagesstätten, das Familienzentrum, die Offene Ganztagsgrundschule, Begegnungsstätten und Sportvereine in Blankenhagen, die einen Zugang zu der Zielgruppe „Familien mit Migrationshintergrund“ bereits haben oder den Zugang aufbauen bzw. intensivieren wollen.

Über die Migrantenselbstorganisationen und die organisierten Gruppentreffen werden die Frauen, Mütter und Nachbarinnen angesprochen und über die Angebote im Stadtteil informiert. Dies geschieht durch Beratung, spontane Übersetzungen, Hospitationen und Vertrauensbildung durch persönliche Kontakte.

Bei der Zielgruppenakquise wird nach dem Prinzip der „Mund-zu-Mund-Propaganda“ vorgegangen. Das heißt, dass bei der Wissensvermittlung und Interessentenakquise kaum Printmedien eingesetzt werden, da die Zielgruppe diese wenig beachtet. Wenn möglich werden alle Angebote den potentiellen Teilnehmerinnen direkt und persönlich vorgestellt. Dabei bleibt das mehrmalige Nachfragen und Thematisieren nicht aus. Zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und der Nachhaltigkeit wird in Anlehnung an das „Tupperware-Konzept“ (selbstorganisierte Treffen) gearbeitet. Es beinhaltet, dass die Zielgruppe aufgefordert wird, aktiv zu werden, die Aktivitäten evtl. im eigenen Umfeld bzw. eigenen Haushalt durchzuführen und sich selbst um Interessierte zu kümmern.

Nach den ersten Kontakten und der beginnenden Zusammenarbeit mit den Migrantinnen (Mütter/Großmütter/Nachbarinnen) können folgende Erkenntnisse formuliert werden:

- Sie sind sehr an dem Wohlergehen ihrer Kinder interessiert und sind bereit, sich dafür einzusetzen, wenn sie darin Unterstützung erhalten.
- Sie erkennen zwar, dass sie Handlungsmöglichkeiten haben, sich für ihre und die Belange ihrer Kinder einzusetzen, haben aber Hemmungen, es tatsächlich umzusetzen.
- Sie sind sehr interessiert an Angebote, beteiligen sich an der Vorbereitung und nehmen an diesen Angeboten teil.
- Sie formulieren sehr konkret ihre Bedarfe und erwarten eine baldige, aber möglichst unbürokratische Umsetzung.
- Sie nehmen gerne Hinweise zur Schaffung notwendiger Rahmenbedingungen an , z.B. Organisation von Kinderbetreuung, um ein Angebot wahrnehmen zu können.
- Sie sind motiviert, lange angedachte Vorhaben umzusetzen, z.B. Mutter-Kind-Kur.

Wir bieten Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten auf verschiedenen Ebenen:

- Mittelakquise
- Raum- und Personalakquise
- Organisation
- Berichtswesen
- Direkte Ansprache der Zielgruppe „Familien mit Migrationshintergrund“

Methodisches Vorgehen:

- Einsatz von Mund-zu-Mund-Propaganda
- Nutzung des Tupperware-Konzepts
- Einsatz von Printmedien nur in Verbindung mit der direkten Ansprache

Aktuelle Unterstützungen:

Mutter-Kind-Gruppe im Bürgerzentrum Lukas

- Elternbildung
Informationen und Schulungen zur gesunden Ernährung bei Kindern und Erwachsene, Gewichtsreduktion, Austausch Erziehung
- Vernetzung
Vermittlung von Kontaktadressen, Förderung der Inanspruchnahme von Regelangeboten (z.B. Gesundheitswesen, Erziehung, Bildung und Betreuung)

Mutter-Kind-Gruppe im Familienzentrums Langerstweg

- Vernetzung
- Offene Beratung, sporadisch

Frauenfrühstück Bürgerzentrum Lukas

- Vernetzung
Darstellung der bereits bestehenden Angebote, Vermittlung an bereits bestehende Angebote, Förderung der Inanspruchnahme von Sportangeboten in und um Blankenhagen
- Qualifizierung
Übungsleiterschein für Frauen, Schwimmkurs für Frauen
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Leitung von Sportkursen für Frauen und Kinder, Leitung und Übernahme von sonstigen Interessensgruppen
- Elternbildung (in Planung: Erste-Hilfe-Kurs, Elternabend zum Thema Hausaufgabenbetreuung der eigenen Kinder, Gesunde Ernährung, Förderung der aktiven Freizeitgestaltung)
- Mittelakquise für spezielle Angebote (z.B. Schwimmkurs)

Stand März 2009

Kontakt:

„Starke Kids“ Moenkamp / Blankenhagen

- Ein Projekt der Kinderlobby OWL -
AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e. V.
Detmolder Straße 280, 33605 Bielefeld
Teresa Pinheiro (Regionalkoordinatorin Blankenhagen)
Gabriele Stillger (Projektleiterin)
Tel.: 0521/9216-280
Mail: freiwillige@awo-owl.de, www.freiwillige-owl.de/pages/starkekids.html